

versuchte, um seine Beute nicht zu verlieren. Plötzlich tauchte es unter, um einen desto größeren Sprung zu wagen; mit Blitzesschnelle kam es wieder aus dem Wasser hervor, sprang in die Höhe und zerbiß mit seinen scharfen Zähnen den jungen Volney, der noch in der Luft schwebte, gerade in der Mitte des Leibes. Beweint von der ganzen Schiffsmannschaft wurden die Ueberreste des edlen Knaben in die Fluten versenkt.

Ein gutes Recept.

In Wien der Kaiser Joseph war ein weiser und wohlthätiger Monarch, wie jedermann weiß, aber nicht alle Leute wissen, wie er einmal der Doktor gewesen ist und eine arme Frau kuriert hat. Eine arme, franke Frau sagte zu ihrem Bublein: „Kind, hol' mir einen Doktor, sonst kann ich's nimmer aushalten vor Schmerzen!“ Das Bublein lief zum ersten Doktor und zum zweiten, aber keiner wollte kommen, denn in Wien kostet ein Gang zu einem Patienten einen Gulden, und der arme Knabe hatte nichts als Thränen, die wohl im Himmel für gute Münze gelten, aber nicht bei allen Leuten auf der Erde. Als er zum dritten Doktor auf dem Wege war, oder heim, fuhr langsam der Kaiser in einer offenen Kutsche an ihm vorbei; der Knabe hielt ihn wohl für einen reichen Herrn, ob er gleich nicht wußte, daß es der Kaiser ist, und dachte: Ich will's probieren. „Gnädiger Herr,“ sagte er, „wollet Ihr mir nicht einen Gulden schenken, seid so barmherzig!“ Der Kaiser dachte: Der faßt's kurz und denkt, wenn ich den Gulden auf einmal bekomme,